

Pressemitteilung

EinWeg mit Pfand. Der Feind allen Abfalls.

Berlin, 21.11.2016 – Die Europäische Woche der Abfallvermeidung ist für den Bund Getränkeverpackungen der Zukunft, kurz BGVZ, ein Anlass, auf das Erreichte der letzten zehn Jahre zu blicken. Es wurden Milliarden von Euro in einen innovativen und systematischen Wertstoffkreislauf investiert, der überzeugt und von den Verbrauchern Tag für Tag in Gang gehalten wird. Denn inzwischen geben die Konsumenten 98 von 100 PET-EinWeg-Flaschen und Dosen mit Pfand zurück und die wertvollen Rohstoffe werden recycelt.

EinWeg mit Pfand spart Ressourcen

Um 588.000 Tonnen (GVM, 2015) wurde der Packmittelverbrauch im Zeitraum von 2002 bis 2013 durch die Substitution von Mehrweg auf EinWeg mit Pfand gesenkt. Das sind 38 % weniger – und das bei einem zeitgleichen allgemeinen Anstieg des Getränkeverbrauches um 3,7 %. Durch Produktinnovationen wurde das Packmittelgewicht der PET-Flasche um 16,04 %, das der Dose um 10,6 % reduziert. Auch dies schont wichtige Ressourcen und trägt zur Abfallvermeidung bei.

Recycling schont Ressourcen. Nutzung von Sekundärrohstoffen

Die hohe Rückgabequote von 98,5 % des EinWeg mit Pfand reduziert die Umweltbelastungen und die Wertstoffverluste. 97,9 % der PET-EinWeg-Flaschen und 99,1 % der Dosen mit Pfand werden recycelt. Bei der PET-Flasche mit Pfand liegt der Recyclatanteil bereits jetzt bei 28,5 % (GVM, 2016). Allein die drei größten Unternehmen tragen zu über 50 % dazu bei, dass recyceltes PET eingesetzt wird. Das restliche Recyclat findet unter anderem in der Automobilindustrie hochwertige Verwendung. Das Metall der Dose ist ohne Qualitätsverlust unendlich oft wiederverwertbar und wird für die Herstellung neuer Produkte eingesetzt. So können aus Getränkedosen Teile für Fahrräder oder Flugzeuge entstehen, ohne dass für diese auf kostbare Primärrohstoffe zurückgegriffen werden muss.

Weniger Co₂-Ausstoß

Beim Transport in den Handel spielt das Gewicht von Getränkeverpackungen eine wesentliche Rolle. Durch die Gewichtsreduzierung konnte die durchschnittliche Lademenge von EinWeg mit Pfand im Vergleich zu Mehrwegverpackungen verdoppelt werden. Noch gravierender zeigen sich die Gewichtsunterschiede leerer PET-Flaschen und Dosen im Vergleich zu Glasflaschen, wenn es vom Handel zum Recycling geht: Durch das Pressen zu Ballen der PET-Flaschen und Dosen werden bei PET 26 LKW-Transporte

Pressemitteilung

Berlin, 21.11.2016

Bund Getränkeverpackungen
der Zukunft GbR (BGVZ)

Pressekontakt:

Katrin Barz
PR & Marketing
Bund Getränkeverpackungen
der Zukunft GbR
Marburger Straße 2
10789 Berlin
T. +49 30 859946-280
M. +49 177 6468655
E. katrin.barz@bgvz.de
Web. www.bgvz.de
Web. www.einweg-mit-pfand.de

gespart, bei den Dosen sogar 65. Das wiederum erzielt CO₂-Einsparungen beim Transport – und das ist gut für die Umwelt.

Wertstoffkreislauf statt Abfallberge

Die hohe Rücklaufquote sowie das Recycling von EinWeg mit Pfand zeigen, dass in Deutschland hergestellte Einweggetränkeverpackungen nicht für die Abfallberge verantwortlich sind. Statt im Meer oder in den Flüssen landet Einweg mit Pfand in einem funktionierenden Wertstoffkreislauf. Wird also der Zeigefinger erhoben, sollte dieser in eine andere Richtung zeigen. Diese Branche agiert verantwortlich und wird weiterhin in innovativen Lösungen investieren, um auch künftig Ressourcen zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Pressemitteilung

Berlin, 21.11.2016

Bund Getränkeverpackungen
der Zukunft GbR (BGVZ)

Pressekontakt:

Katrin Barz
PR & Marketing
Bund Getränkeverpackungen
der Zukunft GbR
Marburger Straße 2
10789 Berlin
T. +49 30 859946-280
M. +49 177 6468655
E. katrin.barz@bgvz.de
Web. www.bgvz.de
Web. www.einweg-mit-pfand.de

Kontakt:

Katrin Barz
PR & Marketing
Bund Getränkeverpackungen der Zukunft GbR
Marburger Straße 2
10789 Berlin
T. +49 30 859946-280
M. +49 177 6468655
E. katrin.barz@bgvz.de
Web. www.bgvz.de
Web. www.einweg-mit-pfand.de

Über BGVZ

Der Bund Getränkeverpackungen der Zukunft (BGVZ) vertritt die Interessen hinsichtlich bepfandeter Einweggetränkeverpackungen führender Getränkehersteller, Handels-, Verpackungs- und Recyclingunternehmen mit circa 180.000 Mitarbeitern und einem Gesamtumsatz von über 70 Milliarden Euro im Jahr 2014. In Zusammenarbeit mit den Verbänden des Handels, der Ernährungswirtschaft und der Verpackungsindustrie setzt sich der Bund für eine verbraucher- und umweltfreundliche sowie diskriminierungsfreie Verwendung von Getränkeverpackungen ein. Zu den Gesellschaftern und Förderern gehören u. a. Aldi Nord, Aldi Süd, Ardagh Group, Ball Packaging Europe, Lekkerland, Lidl Deutschland, MEG, Red Bull, PepsiCo sowie Carlsberg Deutschland, CCR Clearing, Dieck Erfrischungsgetränke, Frankfurter Brauhaus, Hydro Aluminium Rolled Products, interseroh, die Oettinger Brauerei-Gruppe, die Privatbrauerei und Mineralbrunnenbetrieb H. Egerer, Reconsys Dienstleistungsgesellschaft, Rhenus, Rhodius Mineralquellen und XOLUTION.